

FAG Fernleihe und Endbenutzer des GBV

Protokoll der Sitzung vom 25.10.2016

Anwesend: Frau Bodem (SuUB Bremen), Herr Diedrichs (VZG), Herr Harms (SUB Göttingen), Frau Dr. Helmkamp (SUB Göttingen), Frau Heist (HAAB Weimar), Herr Olf (TIB/UB Hannover), Frau Reihl (ULB Halle), Frau Schröter (VZG), Frau Wawers (SUB Hamburg), Frau Willwerth (VZG), Herr Wulle (UB Braunschweig / Sprecher der FAG)

Entschuldigt: Frau Clasen (ZBW Kiel)

0. Tagesordnung/Protokoll

Tagesordnung: Ergänzung TOP 3 um „Fachbeirat: Projekte Fernleihe und Lieferdienste“

Protokoll der Sitzung vom 25.05.2016: Das Protokoll der Sitzung wird genehmigt.

1. Bericht der Verbundzentrale und des Nds. Zentralkataloges; realisierte Maßnahmen aufgrund früherer Beschlüsse der FAG

Bericht des Niedersächsischen Zentralkatalogs (NZK):

- Vier Bibliotheken des Justizverbundes Niedersachsen werden zur Deutschen Fernleihe zugelassen: Landgericht Hannover, ISIL: DE-1938; Bibliothek von Amtsgericht und Landgericht Hildesheim, ISIL: DE-2423; Niedersächsisches Obergericht Lüneburg, ISIL: DE-Lün3; Oberlandesgericht Oldenburg, ISIL: DE-940.
- Herr Harms übernimmt die Aufgaben von Herrn Moldenhauer, der in den Ruhestand gegangen ist.

Bericht der VZG:

- Die vorgeschlagene Maßnahme, für den Büchertransportdienst Bibliothekslisten aus der Adressdatei der ZDB zu generieren, kann aus personellen Gründen der SUB Göttingen derzeit nicht durchgeführt werden.
- In die automatische Verfügbarkeitsprüfung sind mittlerweile 53 Bibliotheken bzw. 83 Standorte eingebunden. Im ersten Halbjahr 2016 wurden ca. 27.000 Fernleihbestellungen automatisch negativ quittiert; das sind ca. 62% aller Fernleihbestellungen auf ausgeliehene Medien. Interesse an der Teilnahme besteht seitens Staatsbibliothek Berlin-PK. Voraussetzung dafür ist Anpassung der lokalen DAIA-Schnittstelle.

- Aus anderen Verbänden wurden 1747 Blanko-Bestellungen und Vormerkungen aufgegeben, aus dem GBV 605 Blanko-Bestellungen und Vormerkungen. Die Zahlen entsprechen generell dem Verhältnis von gebender und nehmender Fernleihe.

2. Elektronische Ressourcen im Leihverkehr (Stand, Kandidatenliste bei E-ILL: Leitweg)

An der gebenden Fernleihe auf eJournals nehmen aktuell 19 Bibliotheken aktiv teil. Hinzu kommen demnächst vier weitere Bibliotheken, bei denen die Bestände bereits eingespielt worden sind. Bisher wurden in 2016 1767 Bestellungen aufgegeben, von denen 1407 positiv quittiert wurden. Besonders aktiv ist der BVB. Nach Abschluss der Probephase, die der Ermittlung von Bestellmengen dient, wird die Fernleihe auf eRessourcen für Endnutzer freigeschaltet. Der Beta-Test wird voraussichtlich Ende Januar 2017 starten. Voraussetzung ist, dass dann auch die vier o.g. Bibliotheken eingebunden und aktiv sind.

In einigen Fällen mussten Bestellungen auf e-Journals aufgrund nicht korrekter Bestände von HEBIS in der ZDB negativ quittiert werden. Bis zur Fehlerbehebung wird in der Pilotphase die Gebühr ausnahmsweise automatisch rückerstattet. Ggfs. können die Fernleihmitarbeiter auch manuell eingreifen.

In der EZB kann für in der Fernleihe tätige Bibliothekare des GBV eine Fernleihkennung mit lesendem Zugriff eingerichtet werden. Damit ist die Anzeige der Fernleihinfos in der EZB-Benutzersicht möglich. Die Beantragung bei der EZB erfolgt über Frau Willwerth, die um Rückmeldung bittet.

Zur besseren Sichtbarkeit frei zugänglicher eJournals wird vorgeschlagen, elektronische Ausgaben bei der Erfassung nicht als Sekundärausgaben, sondern wie Primärausgaben zu behandeln, damit sie einen eigenen Datensatz erhalten und auf diese Weise für die Nutzer besser sichtbar sind. Dies verstößt gegen existierende Katalogisierungsregeln, über die letztlich im Standardisierungsausschuss der Deutschen Nationalbibliothek entschieden wird. Zur Beförderung des Vorschlags soll der Fachbeirat der Verbundleitung um Unterstützung gebeten werden, der einen Vertreter in den Standardisierungsausschuss entsendet.

Anklickbare EZB-Links in der WinIBW wurden im Testsystem eingerichtet und sollen nach Rücksprache mit der Zentralredaktion im Produktionssystem zur Verfügung gestellt werden.

Die automatische Deckblattgenerierung und die Erzeugung graphischer Dateien aus Verlags-PDF bei der Auslieferung über den Verteilserver sollen baldmöglichst zur Verfügung gestellt werden. Imageware arbeitet noch an der Realisierung.

Im Rahmen der verbundübergreifenden Leitwegsteuerung ist zu klären, auf welche Weise Bestellungen auf eJournals auf Verbundebene weitergereicht werden. Gegen einen Leitweg von Fernleihbestellungen auf Print- und eJournals, bei dem eJournals stets zuerst angezeigt werden, auch wenn eine Printausgabe existiert, gibt es die Bedenken, dass dadurch große Bibliotheken gegenüber regionalen Einrichtungen einen Vorteil hätten. Aus Sicht der AG Fernleihe sprechen zwei Gründe dafür, eJournals zuerst anzuzeigen: der bessere Nutzerservice (schnellere Lieferung) und v.a. auch die Schonung der Printbestände.

3. Themen für die AG Leihverkehr (u.a. E-Books, Datenschutz, Auswirkungen bundesweiter Lizenzen)

Da die Datenschutzvereinbarung zu Weitergabe an Fernleihdaten bisher nur spezifische bzw. alte Abmachungen enthält, müsste der GBV einen Vertrag zur Auftragsdatenverarbeitung mit jeder Einrichtung abschließen (analog zum LBS-Hosting, bei dem für jedes LBS ein eigener Vertrag erstellt wird). Aus Gründen der Praktikabilität strebt der GBV eine länderübergreifende Vereinbarung an. Als Problem erweist sich dabei, dass neben der Nutzernummer auch die Speicherung von Daten erfolgt, die man für die Aktion an und für sich nicht benötigt. Dies soll in der AG Leihverkehr bei Hinzuziehung von Juristen mit dem Ziel einer bundeseinheitlichen praktikablen Lösung diskutiert und geklärt werden.

Die Auswirkungen der Verhandlungen bundesweiter Lizenzen (DEAL) auf die Fernleihe werden vergleichsweise gering eingeschätzt. Es ist davon auszugehen, dass die Bestellungen auf Medien von Springer usw. im nächsten Jahr zurückgehen werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass bereits jetzt Pakete dieser Anbieter durch Länder lizenziert sind. Als sehr viel größer wird der Einfluss auf das Bestellvolumen der Fernleihe durch das Entstehen von Schattenbibliotheken, wie SciHub, eingeschätzt.

Die Zielvereinbarungen des Fachbeirats enthalten für die Fernleihe und Lieferdienste folgende Projekte für 2017:

- Bezahlschnittstelle zur Anbindung von Kassenautomaten,
- Automatische Erzeugung temporärer Nachweise für nehmende Fernleihe (keine lokale Anlage von Titeln über Makros mehr nötig),
- Endnutzerfernleihe auf e-Journals,
- Konzept / Pilotimplementierung Fernleihe auf e-Books,
- Zentraler Druck „Weißer Leihschein“.

4. subito PreOrder

Nutzer von subito sollen über GSO-Datenbanken aus eJournals mittels Button bestellen können. Ein Problem stellen die für subito abgeschlossenen eigenen Lizenzen dar, die teilweise im Widerspruch zu Fernleihlizenzen in subito-Bibliotheken stehen. Gemäß Preisliste werden Zeitschriften mit Lizenzvertrag (ca. 14.000) einerseits und Zeitschriften mit gesetzlicher Lizenz (ca. 844.000) andererseits unterschieden. Bei letzteren erfolgt die EZB-Prüfung bzgl. der subito Lieferbibliotheken gemäß Fernleihindikator (Voraussetzung kein eigenes Verlagsangebot vorhanden). Es ist anzunehmen, dass dies ein gangbares, mit der mit VG-Wort abgestimmtes Verfahren ist. Frau Willwerth befürchtet, dass Bestellungen auf eJournals über Preorder nicht beliefert werden können. Frau Willwerth bittet um Rückmeldung der subito Bibliotheken, dass ihre Zeitschriften freigegeben werden können.

5) Nutzerdaten CBS

Die Löschung von Nutzerdaten im CBS erfolgt nur, wenn kein Guthaben mehr vorhanden ist, was i.d.R. der Fall ist. Die Ermittlung, welche Nutzerdaten bzw. –konten gelöscht werden können, und die Generierung entsprechender Löschlisten, obliegen den Bibliotheken. Anhand der Listen nimmt die VZG die Löschung der Nutzerdaten vor. Alternativ können die Bibliotheken Attribute, z.B. „I“ im Bemerkungsfeld, eingetragen, damit die VZG diese Nutzerdaten regelmäßig löschen kann. Die Löschung von Nutzerdaten ist nicht rückgängig zu machen.

6) Verschiedenes

Die Technik für den Druck des weißen Leihscheins muss weiterentwickelt werden. Für die Bibliothek werden dadurch keine Aufwände entstehen; Bibliotheken, die MyBib eDoc als Bestell- und Liefersoftware einsetzen, sind davon nicht betroffen. Es wird geprüft, ob der Leihschein der niederländischen Firma TNT nightline als Standard eingesetzt werden kann.

Die VZG und SUB Göttingen führen ein Projekt zur automatischen Verbuchungen der Fernleihgebühren an den elektronischen Kassen durch. Bereits jetzt werden Mahngebühren an den elektronischen Kassen automatisch auch im Nutzerkonto ausgebucht, bei dem Aufbuchen von Fernleihgebühren müssen die Mitarbeiter nach der Zahlung an den Kassen diese allerdings noch im Fernleihkonto manuell eintragen. Die VZG wird die Schnittstelle zum CBS zeitnah zur Verfügung stellen.

Im Rahmen eines Pilotprojektes sollen aus Juris-Online Auszüge über Fernleihe bestellt und versandt werden können. Die SUB Hamburg hat ein entsprechendes

angebot zur Teilnahme erhalten. Die Nachnutzung durch andere Bibliotheken ist voraussichtlich gering, da die meisten Bibliotheken Juris-Online selber anbieten und zudem die Bestellinhalte bei fehlender Lizenz nicht einsehbar sind. Von Interesse wäre daher ein Metadatenauszug aus Juris als Bestellgrundlage.

Nächster Termin: 7. März 2017, 11:15 Uhr im „Opel-Haus“